

Auf ein Wort

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

das Jahr 2021 hat begonnen. Für den DVW ist es ein besonderes Jahr, da sich die Gründung unseres Vereins zum 150. Mal jährt. Der DVW war einer der ersten wissenschaftlichen Vereine in Deutschland, gegründet 1871 in einer Zeit des Aufbruchs, zur Förderung unserer Wissenschaft und Profession. Ohne Zweifel hat er unseren Beruf während dieser Zeit in herausragendem Maße geprägt und steht auch heute im Zentrum des Geschehens. Daher ist es uns ein tief empfundenes Anliegen, diesen Anlass gebührend zu begehen und zu feiern.

Für unser Jubiläumsjahr sind verschiedenste Aktionen vorgesehen, die zwar unter dem Vorbehalt der weiteren Pandemieentwicklung stehen, zu einem guten Teil aber für die digitale Welt geplant sind bzw. sich dahin übertragen lassen. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dies mit herausragendem Engagement ermöglichen! Wir werden Sie auf dem Laufenden halten. Unser Auftakt mit dem digitalen Adventskalender 2020 ist bereits sehr gut angekommen. Heute weise ich Sie darauf hin, dass in allen zfv-Ausgaben dieses Jahres sehr lesenswerte Aufsätze erscheinen, die sich mit dem DVW aus verschiedenen Perspektiven befassen.

Blickt man auf die vergangenen 150 Jahre zurück, sieht man in unserem Fach eine Vielzahl an herausragenden Entwicklungen im Zuge des wissenschaftlichen Fortschritts und der immens zunehmenden technischen Möglichkeiten. Während der gesamten Zeit – mit Einschränkungen während einschneidender historischer Verwerfungen – ist es dem DVW stets gelungen, diesen Prozess auf nationaler und internationaler Ebene maßgeblich mitzugestalten. Uns ist das auch heute Ansporn und Verpflichtung.

Dass wir uns auf diesen Erfolgen nicht ausruhen dürfen, zeigt beispielhaft das Jahr 2020 mit den pandemiebedingten Schwierigkeiten und Herausforderungen. Daher ist es



wichtig, nicht nur die Pandemie in ihrer unmittelbaren Wirkung ernst zu nehmen, sondern auch die fachlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Blick zu behalten und aktiv mitzugestalten. Dies betrifft insbesondere den digitalen Wandel und die durch ihn verursachte Disruption in Bezug auf unser berufliches Handeln und auf unsere Vereinsarbeit. Es gilt, die beschleunigten Veränderungen für unser Fach bewusst aufzunehmen und kompetent zu gestalten. Nicht zuletzt ist 2021 als erstes Jahr im neuen Jahrzehnt eine bedeutende Zeitmarke.

Was macht einen wissenschaftlich-technischen Verein in der heutigen Zeit aus? Darauf werde ich in meinem Beitrag in Heft 6/2021 der zfv eingehen. In aller Kürze: Neben dem bereits beschriebenen, traditionsbewussten Selbstverständnis ist es vor allem eine gesunde Mischung aus der fachlichen Expertise, der strategischen Kompetenz und der gesellschaftlichen Relevanz, verlässlich getragen von einem großen Engagement der beteiligten Personen – überwiegend im Ehrenamt – und dem Netzwerk seiner Mitglieder aus allen Bereichen des Faches und des Berufs. Mein herzlicher Dank und meine ausgeprägte Wertschätzung gelten allen Beteiligten! Herzlich begrüße ich an dieser Stelle Ulrich Dieckmann als neuen Vizepräsidenten für Finanzen – siehe hierzu auch S. N-2.

Hinzu kommt ein konstruktiver und kreativer Umgang mit der Digitalität. Der DVW ist hier schon weit und konnte dies im letzten Jahr gut vertiefen. Digitale Angebote werden gezielt ausgebaut und weiterentwickelt, um unsere Veranstaltungen einschließlich INTERGEO effektiv zu ergänzen. Zunehmend werden unser Vereinsleben und unser soziales Miteinander über große Entfernungen hinweg ermöglicht und wahrgenommen – für die Digital Natives bereits eine Selbstverständlichkeit.

Einen großen Schritt in das kommende Jahrzehnt unternimmt auch das äußerst ansprechende Buch »Mission Erde: Geodynamik und Klimawandel im Visier der Satelliten-

geodäsie«, das ich Ihnen abschließend wärmstens ans Herz lege. Es wurde von engagierten Kollegen an der TU München um Detlef Angermann verfasst und erscheint in diesen Tagen im Springer-Wissenschaftsverlag. Gleichmaßen an interessierte Laien und Fachexpert\*innen, auch aus anderen Disziplinen, gerichtet, adressiert es die zentrale Bedeutung unseres wichtigen, aber wenig bekannten Faches. Ergänzt werden die Ausführungen durch spannende Interviews mit Günter Hein, Harald Lesch und Stefan Rahmsdorf. Für mich ist dieses Buch vergleichbar dem Pixi-Büchlein »Meine Freundin ist Geodätin« – für eine erwachsene Zielgruppe. Es bietet eine herausragende Chance, unser Fach in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und damit auch zur Nachwuchskampagne »Weltvermesserer« beizutragen. Eine Besprechung folgt in der nächsten zfv.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein spannendes Jahrzehnt und weitere erfolgreiche 150 Jahre.



Ihr Hansjörg Kutterer

*H. Kutterer*

Präsident des DVW

Redaktion

**DVW-Nachrichten**

Dipl.-Ing. Ina Loth  
Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

☎ 07223 9150-850

✉ dvw-nachrichten@dvw.de

🌐 www.dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten  
DVW-Nachrichten: 26.2.2021.

## Neuer Vizepräsident für Finanzen

## Ulrich Dieckmann stellt sich vor

Sehr geehrte DVW Mitglieder,  
liebe Kolleg\*innen,

im November 2020 bin ich durch die Mitgliederversammlung des DVW e.V. zum neuen Vizepräsidenten für Finanzen gewählt worden und möchte mich Ihnen folgend gerne kurz vorstellen. Da die Wahl in dem sicherlich für alle außergewöhnlichen Jahr 2020 im Rahmen eines Umlaufverfahrens stattgefunden hat, möchte ich auf diesem Wege die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Kolleg\*innen des Präsidiums und der Landesvereine für das starke Votum bedanken, welches ich als starken Rückenwind für meine neuen, herausfordernden Aufgaben empfunden und wahrgenommen habe. Diese Aufgaben habe ich ab 1. Januar 2021 von der langjährigen Schatzmeisterin des DVW e.V. und geschätzten Kollegin Susanne Kleemann übernommen.

Mein beruflicher Werdegang begann im Jahr 1989 mit dem Vermessungsstudium an der damaligen Fachhochschule Hamburg, welches ich erfolgreich mit dem Dipl.-Ing. (FH) abgeschlossen habe. Nach gut 12 Jahren im klassischen Berufsumfeld des Truppführers im vermessungstechnischen Außendienst, in denen ich sämtliche Aufgabenbereiche der Ingenieurvermessung und des Liegenschaftskatasters kennengelernt und ausgeübt habe, ergriff ich – spät, aber nicht zu spät – im Jahr 2005 nach einem kurzem und erfolgreichen Fernstudienlehrgang zur Betriebswirtschaftslehre die Gelegenheit, das Studium der Geodäsie und Geoinformatik ab dem 5. Semester an der heutigen Leibniz Universität Hannover am Geodätischen Insti-



Ulrich Dieckmann

tut fortzusetzen, welches ich im Jahr 2008 mit dem Dipl.-Ing. (TU) abschließen konnte. Mit dem Ziel, meinen späten zweiten Ausbildungsweg konsequent zu Ende zu führen, sah ich meine weiteren beruflichen Ziele im amtlichen Geoinformationswesen und absolvierte erfolgreich mein Referendariat in der niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung beim heutigen LGLN, welches ich im Jahr 2010 erfolgreich abschließen konnte.

Beruflich zog es mich anschließend in die Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt nach Magdeburg. Nach verschiedenen Positionen im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt bin ich seit 2015 mit der Leitung des Dezernats für Verfahrensinfrastruktur und -management betraut.

Dem DVW bin ich seit meinem Geodäsie-Studium in Hannover als Mitglied verbunden. Mit der aktiven Rolle im Rahmen der Kongressorganisation für die INTERGEO 2008 in Bremen war für mich neben der Teilnahme an vielen interessanten Fortbildungsveranstaltungen, vielen interessanten Kontakten

im DVW-Netzwerk der initiale Grundstein für ein weiteres aktives und ehrenamtliches Engagement im DVW gelegt. So bedurfte es im Jahr 2014 auch keiner besonders intensiven Bemühungen durch den damaligen Vorsitzenden Ivailo Vilser, mich für die Aufgaben der Schriftführung im Vorstand des DVW Sachsen-Anhalt e.V. zu gewinnen. Seit Vilsers beruflichem Wechsel in die Berliner Verwaltung habe ich dann dem DVW Sachsen-Anhalt von 11/2015 bis 12/2020 mit vor-gesehen.

Abschließend möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei den Mitgliedern und Kooperationspartnern im DVW Sachsen-Anhalt für den kollegialen Austausch und das Engagement für unsere Sache bedanken. Mein besonderer Dank gilt natürlich und insbesondere meinem Vorstand und den aktiven Vereinskolleg\*innen für ihr Engagement bei der Organisation von zahl- und erfolgreichen Veranstaltungen und der Führung der Vereinsgeschicke in den letzten Jahren. Bedingt durch mein kurzfristiges Engagement möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleg\*innen auch nochmal für das nicht selbstverständliche Verständnis und die aktive Unterstützung bei meiner Wahl in das Präsidium des DVW e.V. bedanken. Ich werde auch weiterhin gerne mit Rat und – vor allen Dingen – Tat den Landesverein und Vorstand als aktives Mitglied unterstützen.

Seit 1. Januar 2021 hat Michael Baranowski als stellvertretender Vorsitzender vorübergehend den kommissarischen Vorsitz des DVW Sachsen-Anhalt übernommen.

Ulrich Dieckmann

## Telefonkonferenz des DVW-Präsidiums

## Neue Gesichter im Präsidium des DVW



Am 11. Januar 2021 fand die erste Telefonkonferenz des DVW-Präsidiums im Jubiläumsjahr statt. Unter Leitung von Prof. Hansjörg Kutterer wurden die aktuellen Themen wie z. B. 150 Jahre DVW und Digitalisierung im Verein besprochen. Erstmals nahmen als Präsidiumsmitglieder Ulrich Dieckmann (Vizepräsident für Finanzen, oben links) und Dr. Frank Friesicke (Vizepräsident, oben rechts) teil.

Welten vernetzen

## 2021 – Das wird ein besonderes Jahr für uns!

Am 16. Dezember 1871 haben sich Geometer aller deutschen Länder in Coburg getroffen, um gemeinsam einen Verein zu gründen, der die Interessen der Geometer vertritt: den Deutschen Geometer-Verein. Im Jahr 2021 jährt sich die Gründung zum 150. Mal, was wir auf vielfältige Weise durch verschiedene Aktionen feiern wollen.

Nehmen Sie daran teil und machen Sie mit. Die Pandemieentwicklung beeinflusst nach wie vor unsere Planungen für verschiedene Aktionen. Dennoch: Als ein innovativer, fortschrittlicher und zukunftsorientierter Verein sind wir auf die digitale Welt gut vorbereitet und nutzen die neuen Möglichkeiten zum Vernetzen.



Apropos vernetzen – ein Kernmerkmal des Geodäten. Wir vernetzen Welten: die Erde, die Fachgebiete, die Räume, die Informationen und vor allem die Menschen. WIR VERNETZEN WELTEN – und das tut der DVW bereits seit 150 Jahren. Daher steht unser Jubiläumsjahr unter dem Motto **#WeltenVernetzen**.

## Aktivitäten im Jubiläumsjahr

### Adventskalender

Am 1. Dezember 2020 haben wir als Auftakt die erste Aktion erfolgreich gestartet – mit einem virtuellen Adventskalender. Über

14.000 Besucher, darunter mehr als 7000 Teilnehmer für die Verlosung, interessierten sich für die Informationen sowie die 24 Präsente aus der DVW-Welt.

Nun geht es weiter:

### Erinnern und Staunen – Jubiläumsbeiträge in der zfv

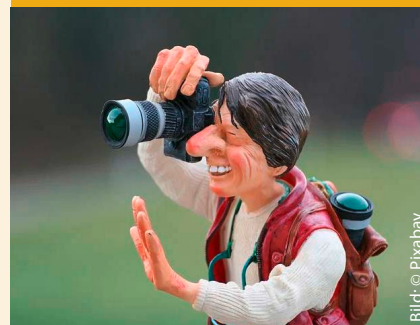
In jedem Heft der zfv 2021 wird ein Jubiläumsbeitrag erscheinen, um die Geschichte, die Entwicklung, die Themen und die Leistung des DVW in den letzten 150 Jahren zu illustrieren. Den ersten Beitrag, verfasst vom Altpräsidenten und Ehrenmitglied Hagen Graeff, mit dem Thema »Die Geschichte des DVW von 1871 bis 1945«, finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 6 bis 15. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Kommentare und weitere Hinweise – gerne auch unter [@dvw\\_ev](#) auf Twitter und Instagram!

### Informationen zum Jubiläum

Weiteres ist geplant und zu berichten. Neben den Social Media-Kanälen finden Sie aktuelle Informationen zu Aktionen und Aktivitäten unter: [www.weltenvernetzen.dvw.de](#). Seien Sie digital dabei!

### Fotowettbewerb und Jubiläums-Kalender

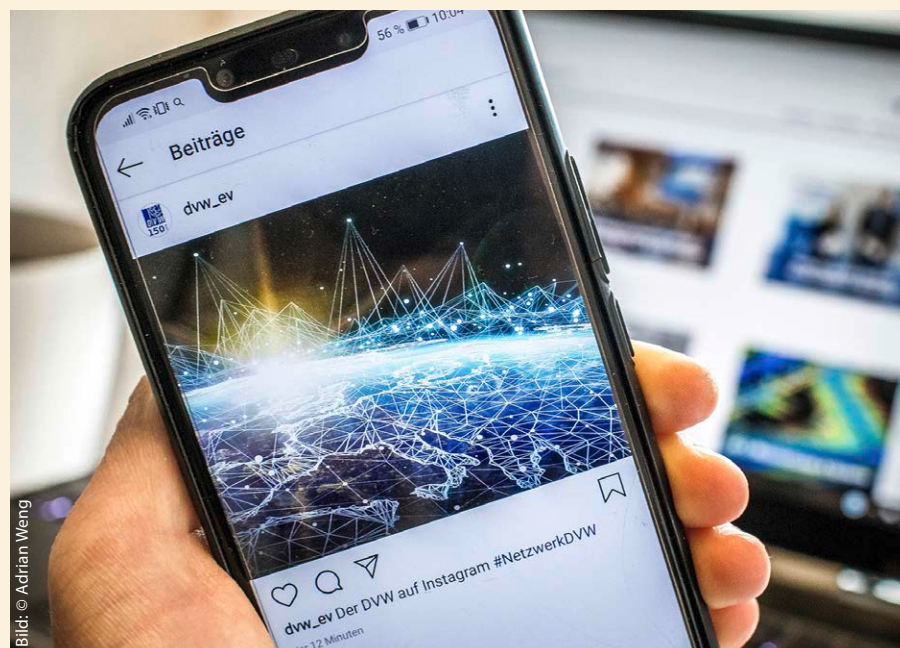
## Schnappschuss Geodäsie



Anlässlich des Jubiläums veranstalten wir einen Fotowettbewerb. Die 12 besten Fotos werden im Jahr 2022 in einem Jubiläums-Kalender präsentiert.

Zeigen Sie mit Ihrem Schnappschuss, was die Welt der Geodäsie für Sie ausmacht. Die Online-Community bewertet Ihre Bilder. Die besten werden vom DVW e.V. am Festakt zum 150. Jubiläum ausgestellt. Drei herausragende Fotos werden besonders ausgezeichnet.

Seien Sie kreativ und machen Sie mit! Verewigen Sie sich mit Ihrem »Schnappschuss Geodäsie« im Jubiläums-Kalender des DVW e.V.



### DVW goes Instagram

[@dvw\\_ev](#)



Der DVW e.V. hat einen eigenen Kanal auf Instagram gestartet, der über Fotos und Kurzvideos spannende Einblicke in den geodätischen Alltag und den DVW-Kosmos gibt sowie über die Jubiläumsaktivitäten berichtet. Damit präsentiert der DVW e.V. fortan die vielfältigen geodätischen Themen auch auf dieser Social Media-Plattform, die in Deutschland immerhin 21 Millionen Nutzerinnen und Nutzer hat – weltweit sind es über eine Milliarde, davon sind 90 Prozent jünger als 35 Jahre.

Jetzt heißt es: [@dvw\\_ev](#) – Folgen Sie uns auf Instagram!

## Aktuelle Informationen an DVW-Mitglieder

## Neuer DVW-Mitgliedsausweis

Mit dieser zfv erhalten DVW-Mitglieder als Beilage ihren Mitgliedsausweis für das Jahr 2021. Der Ausweis wird jährlich an die Mitglieder verschickt, sodass die Mitgliedschaft ganz einfach nachgewiesen werden kann, z. B. bei der INTERGEO, bei DVW-Seminaren oder anderen Veranstaltungen. An einer digitalen Variante des Ausweises

wird zurzeit gearbeitet und soll den Mitgliedern möglichst schnell zur Verfügung stehen.

DVW-Mitglieder erhalten ihren nächsten Ausweis mit der zfv 1/2022.

Mitgliedern, die keine zfv bekommen, wird das Dokument per E-Mail oder per Post zugesendet.



Bild: © Emilio David Torres Vergara auf Pixabay

## DVW Nordrhein-Westfalen

## Virtuelle Herbsttagung vor ausverkauftem »Haus«

Erstmals in der Geschichte des DVW NRW e. V. fand die Herbsttagung als vollständig digitale Veranstaltung statt. Die ursprünglich als Hybridveranstaltung geplante Tagung musste aufgrund der Corona-Situation in den virtuellen Raum verlegt werden – und das mit großem Erfolg! Das technische Limit



Bild: © DVW NRW e. V.

Virtuelle Herbsttagung des DVW NRW: Vorsitzender Andreas Wizesarsky begrüßte 200 Teilnehmer.

von 200 Teilnehmern wurde erreicht und das Haus der Technik in Essen war also virtuell ausverkauft.

Die Teilnehmer am heimischen PC erwartete ein spannendes Themenpotpourri aus dem gesamten geodätischen Spektrum. Vom großen weltumfassenden geodätischen FIG-Netzwerk, über Copernicus oder Perspektiven auf das Jahr 2030 bis ins kleine und lokale Fahrradrouting oder den Workflow beim Aufbau einer GDI zur Verwaltung von Landesimmobilien war für jeden etwas dabei. Auch das aktuell alles dominierende Thema COVID-19 wurde mit harten Fakten aus dem Gutachterausschusswesen beleuchtet.

Der Vorsitzende des DVW NRW Andreas Wizesarsky eröffnete die Veranstaltung mit einem Überblick über die Vereinsaktivitäten, die insbesondere bei den für das Vereinsleben so wichtigen Präsenzveranstaltungen ebenfalls massiv durch Corona gelitten haben. Nichtsdestotrotz gingen die Aktivitäten

des Vereins engagiert weiter. Wizesarsky stellte die Entwicklungen der Nachwuchszahlen in Ausbildung und Studium vor und präsentierte die neue Social Media-Kampagne »Weltvermesserer« der Berufsverbände. Die Social Media-Managerin Marlene Rybka, die diese Kampagne federführend begleitet, stellte sich und die Zielsetzung ihrer Arbeit vor. Zielgruppe sind dabei 14- bis 19-Jährige, die sich in der Orientierungsphase befinden. »Diese sollen sich mit coolen, lustigen und inspirierenden Motiven abgeholt fühlen«, berichtete Rybka, um so Werbung für den geodätischen Berufsstand, die Hochschulen und Ausbildungsbetriebe bei der so wichtigen Zielgruppe zu machen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf Instagram, auf der die User Bilder finden, die neugierig machen und zum Nachdenken einladen. Weiterführende Informationen sollen dann über eine Verknüpfung zur »Landingpage« [Arbeitsplatz-Erde.de](https://Arbeitsplatz-Erde.de) gefunden werden. Um authentische Geschichten aus dem Alltag für diese Kampagne zu gewinnen, rief Rybka die Anwesenden zur Unterstützung auf, um »Content« – also inhaltlichen Input – in Form von Fotos, Anekdoten, interessanten Messprojekten oder technischen Innovationen aus der Praxis beizusteuern.

Der erste Fachbeitrag startete sofort hochkarätig mit dem Vorsitzenden der FIG, Prof. Dr. Rudolf Staiger, der die Brücke von den Weltvermessern zu den Weltvermessern schlug. Dieser referierte über die Strukturen und die Aufgabenfelder der FIG sowie die Arbeit in deren 10 Fachkommissionen. Die Gestaltung der Zukunft, die Weitergabe von Wissen und die Begegnung mit Menschen aus aller Welt beschreibt Staiger als seine zentralen Motivatoren in der FIG. Daher lautet das Motto seiner Präsidentschaft »Volunteering for the Future«, also freiwilliges Arbeiten für die Zukunft. Dies setzt die als NGO (non-governmental organisation) an-

erkannte Organisation insbesondere durch die Förderung der »Young Surveyors Network«, in dem junge Geodäten weltweit z. B. durch Stipendien unterstützt werden, um. Als weltweit wichtigstes Ziel nannte Staiger die Schaffung einer Landregistrierung. Damit ist die Schaffung eines offiziellen Eigentumsnachweises gemeint, da nur ca. 30 % der Grundstücke weltweit registriert sind. Mit der Landregistrierung – vergleichbar dem deutschen Kataster – könne die soziale Sicherheit und der soziale Frieden gestärkt und auch ökonomische Vorteile wie die Kreditfähigkeit geschaffen werden und Landkonflikte nachlassen, so Staiger. Er machte die Schlüsselrolle der Geodäten in diesem Prozess deutlich, in dem insbesondere die in Deutschland sehr gut ausgebildeten Fachleute mit ihrer Expertise einen wertvollen Beitrag leisten können. Am Beispiel von Taxiunternehmen und dem Fahrdienst Uber machte er deutlich, wie wichtig es auch für uns Vermesser ist, aus etablierten Strukturen gedanklich auszubrechen und sich an neuen Ideen zu beteiligen.

Im zweiten Beitrag lenkte Peter Ache, Leiter des DVW AK 6 »Immobilienwertermittlung«, einen fundierten Blick auf den Immobilienmarkt in Corona-Zeiten. In einer interaktiven Umfrage unter den Teilnehmern wollte er wissen, ob diese in der heutigen Zeit eine Eigentumswohnung kaufen würden. Mit 73 Ja- zu 34 Nein-Stimmen beantwortete eine deutliche Mehrheit im Auditorium diese Frage so, wie es auch in mehreren Analysen verschiedener Gutachterausschüsse anhand von »harten Zahlen« belegt ist. Nämlich, dass sich nach einem anfänglichen »Corona-Schock« im März die Teilmärkte und insbesondere der Wohnungsmarkt von der Krise unbeeindruckt zeigen und weiter steigende Preise zu beobachten sind. »Corona rüttelt nicht an den Preisen«, stellte Ache aufgrund einer Auswertung der Transaktionen und der



## INTERGEO 2021 in Hannover – live und digital!

Die INTERGEO 2021 wird hybrid. Wir sind live in Hannover auf dem Messegelände zu Gast, aber bringen die INTERGEO auch all jenen nahe, die nicht reisen können, dürfen oder wollen, und zwar digital. So sind wir für alle Fälle gerüstet und bieten je nach den Ende September vorherrschenden Rahmenbedingungen den Ausstellern und auch unseren Fachbesuchern eine skalierbare Teilnahmemöglichkeit. Sodosagen eine »INTERGEO mit Durchführungsgarantie«.

Die Halle 19/20 besticht durch eine abgestimmte Kombination aus Messehalle, Tagungsräumen und Gastronomie.

»Aus Hannover raus in die Welt!« – flexibel in die Welt streamen, ein physisches Live-Event vor Ort ausrichten, oder doch den hybriden Ansatz wählen? Das alles geht beim H'Up!



Bilder: © messe.de (Messehalle großes Bild), © Kevin Munkel (H'Up), © Roman Rätzke (Messehalle kleines Bild)

Das Messegelände Hannover bietet mit seinen großzügigen Hallen – wie mit der Halle 19/20 – beste Voraussetzungen für eine durchdachte, hygienekonforme und modularisierte Hallenplanung. Die Messe Hannover verfügt mit dem H'Up in Halle 18 zudem über eine ganz besondere Location. Die Halle 18 bietet auf ihren 3250 Quadratmetern ein urban-schickes Ambiente mit fünf fest installierten Streaming-Kulissen und Technik, die dafür speziell umgebaut wird. Die räumliche Infrastruktur, 5G- und die Veranstaltungstechnik machen sowohl Ad Hoc-Livestreams als auch aufwändig geplante Eventproduktionen möglich. Für die INTERGEO als hybrides Event stehen in Hannover ideale Voraussetzungen zur Verfügung.

Die für die INTERGEO 2020 entwickelte digitale Austauschplattform wird aufgrund der

Erfahrungen gezielt weiterentwickelt und eröffnet der Geo-Community eine zukunftsorientierte und vor allem werthaltige Dialogmöglichkeit.

Die Conference greift – wie Sie es gewohnt sind – aktuelle und in die Zukunft gerichtete Themen auf. Als Stichworte, die einen groben Überblick über die Inhalte geben, dienen: Fragen zum Klimawandel und »Green data for all«, Technologietrends wie Machine Learning und Virtual Reality, im Bereich der Positionierung die Schwerpunkte Galileo und Precise Point Positioning, aber auch Datenethik und zukünftige Möglichkeiten der Datenspeicherung. Die aktuellen Trends in der amtlichen Vermessung wie GeoInfoDok 7.0 vor der Einführung, Smart Mapping und interessante Open Data-Projekte werden ebenso angesprochen wie die

Megathemen BIM, Drohnen und Smart City. Und auch das ist noch nicht alles. Wir halten Sie an dieser Stelle ständig über die Conference-Inhalte informiert.

Freuen Sie sich auf das Event für zukunftsweisende Geoanwendungen vom 21. bis 23. September 2021 und notieren Sie sich schon jetzt den INTERGEO-Termin in Ihrem Kalender. Die hybride INTERGEO 2021 wird innovative Highlights sowie einzigartige Digital- und Live-Erlebnisse für Sie bereithalten.

Bis zu unserer nächsten Begegnung – live oder digital!

Und bitte bleiben Sie gesund!

*Christiane Salbach und  
Ihr INTERGEO-Team aus Hannover*

Kaufpreise des OGA in Niedersachsen fest. Um in der Breite belastbare Daten zu erhalten und Aussagen treffen zu können, warb er dafür, weitere Auswertungen bei den örtlichen Gutachterausschüssen diesbezüglich durchzuführen. Bei Verkehrswertgutachten, die sich regelmäßig auf Marktdaten des letzten Jahres beziehen, schlug er einen Disclaimer in den Gutachten vor und machte die Notwen-

Nach der Mittagspause, in der der persönliche Austausch zum Netzwerken schmerzlich vermisst wurde, stellte der nächste Preisträger, der DVW-Turbopreisträger Axel Forsch, seine Masterarbeit über ein Routingsystem für Fahrradfahrer vor. Mit Kostenfunktionen für verschiedene Kriterien wie Straßenbelag, Steigung, Geschwindigkeit des Verkehrs oder dem Streckenanteil auf offiziellen Radwegen,

beispielsweise für Banken, soll mit dem DABAG ebenso möglich werden wie das Führen einer digitalen Grundakte.

Als letzter Programmpunkt wagten Stefan Heitmann, Dr. Jens Riecken, Uwe Tüllmann, Carsten Müller und Markus Tönnißen einen Ausblick auf das Liegenschaftskataster im Jahr 2030. Die Akteure beleuchteten die Sicherstellung des Nutzens für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung aus den Blickrichtungen des Innenministeriums, der Landesvermessung, der kommunalen Sicht, des freien Berufsstandes und der Flurbereinigungsverwaltung. Heitmann beschrieb die »Schraubzwinge« aus Fachkräftemangel und schwindenden Ressourcen in Bezug auf die Erhebung topographischer Informationen und die Veränderungen in der Gebäudeerfassung. Das amtliche Vermessungswesen könne sich nur aus diesen Zwängen lösen, indem es seine Hausaufgaben macht und stärker auf die Digitalisierung setzt, die Qualität zum Topthema macht und den Ressourceneinsatz gezielt koordiniert. Riecken erläuterte den Weg und den großen Mehrwert eines nach dem EVA-Prinzip geführten Grunddatenbestandes und unterstrich die Notwendigkeit der vertikalen Integration. Auch werden neue Möglichkeiten durch Copernicus im Rahmen von Cop4ALL in der Praxis zukünftig an Bedeutung gewinnen. Der Vortrag machte deutlich, dass das amtliche Vermessungswesen ein enormes Vertrauen genießt und dass dieses hohe Gut auch unter den Herausforderungen des eGovernments in das digitale Zeitalter transformiert werden muss.

Von kleineren technischen Hürden, die es zu bewältigen gab, abgesehen, war die erste rein online abgehaltene Herbsttagung ein voller Erfolg. Sowohl für die Vortragenden, die im Anschluss an ihren Beitrag beispielsweise eine online Vorlesung für ihre Studierenden halten konnten oder virtuell zum baltischen Wertermittlertag »weiterreisen« konnten, bot das online Format ebenso Vorteile für die Teilnehmenden, die zum Beispiel Vortragspausen zur Organisation der Kinderbetreuung nutzen konnten. Als Wermutstropfen blieb – neben den Vorzügen in puncto Reichweite und Flexibilität – das so wichtige Netzwerken leider auf der Strecke. Vorstellbar sind laut Wizesarsky zukünftig hybride Veranstaltungen, in denen jeder seiner persönlichen Situation entsprechend ein Online- oder Präsenzformat wählen kann.

Als nächster Termin ist Donnerstag, 18. November 2021, im Haus der Technik in Essen reserviert.

Die Vorträge stehen größtenteils zum Download im Vortragsarchiv unter <https://nrrw.dvw.de/05/veroeffentlichungen/vortragsarchiv> zur Verfügung.

*Tobias Groppe*



Social Media-Managerin Marlene Rybka stellte die Nachwuchskampagne »Weltvermesserer« vor.

digkeit von schnellen Marktdaten, mindestens quartalsweise, deutlich. Nur so könne in Krisenzeiten dem Auftrag der Markttransparenz nachgekommen werden.

Ein Dreigespann aus Dr. Jan Hogan aus dem NRW Bauministerium und Birgit Pieke sowie Niko Jatzek (beide vom IT-NRW Geoinformationszentrum) berichtete über den Aufbau eines Liegenschaftsmanagementsystems für entbehrliche Landesimmobilien. Eine besondere Herausforderung war der Aufbau einer einheitlichen Datenbank aus den dezentral, in Excel-Tabellen oder komplexen Geo-Datenbanken gehaltenen Daten der verschiedenen Ministerien, Bezirksregierungen und Landesbetrieben. In dem System soll ein Marktplatz entstehen, in dem verschiedene Landesstellen nicht benötigte Liegenschaften einstellen und andere sich zum Zwecke der Umnutzung darauf melden können. Nicht benötigte Liegenschaften sollen auf dem allgemeinen Immobilienmarkt verwertet werden und im besten Falle zu Bauland weiterentwickelt werden. Besonders innovativ ist die Entwicklungspartnerschaft zwischen den Bundesländern Hamburg und NRW und die Kooperation der verschiedenen Ressorts innerhalb NRW. Entgeltlos werden Softwareentwicklungen ausgetauscht und die Software wird kooperativ und ressourcensparend entwickelt. Mit Niko Jatzek trug dabei ein Preisträger des Besten-Preises 2019 vor, den der DVW NRW e.V. gemeinsam mit dem VDV-Landesverband NRW an der Hochschule Bochum verliehen hat.

wurden verschiedene real aufgezeichnete Radtouren analysiert. Die Geoalgorithmen ermittelte verschiedene Typen, wie den Landschaftsradler oder den Rennradfahrer, womit eine individuelle Routenplanung mit optimaler Kostenfunktion ermöglicht werden soll.

Im parallel zu den Vorträgen geführten Chat, in dem die Teilnehmer ihre Fragen und Anmerkungen posten konnten, hat der Beitrag über das Datenbankgrundbuch »DABAG« zu besonderer Aktivität geführt. Die Rolle und die Zugriffsrechte der ÖbVI wurden im Chat ausgiebig diskutiert. Thomas Paulus, Christian Winkler und Dr. Matthias Tochtrop-Mayr informierten über den Projektstand und die Herausforderungen des DABAG. Dabei wurde deutlich, dass die Digitalisierung von über 50 Mio. Grundbüchern mit ca. 500 Mio. Seiten eine Mammutaufgabe ist. Frühestens 2024 wird das DABAG bei ausgewählten Grundbuchämtern zur Pilotierung eingeführt. Daran anschließend muss mit einer sehr langen Migrationsphase gerechnet werden. Dabei sollen die Grundbücher gescannt und deren Inhalt mittels Software automatisch erkannt werden. Fehler in der automatischen Texterkennung müssen durch eine Prüfung eines Rechtspflegers eliminiert werden. Erst dann kann das digitale Grundbuch freigegeben werden. Medienbrüche sollen zukünftig vermieden werden und ein konsistenter Informationsfluss vom Notar über das Grundbuch zum Kataster soll realisiert werden. Fachspezifische Datenbanksichten, wie die verkürzte Darstellung der aktuellen Rangfolge der Belastungen in Abteilung III

## DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

## Aktivitäten im Landesverein

## Digitale Mitgliederversammlung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

Am 6. November 2020 fand die im Frühjahr coronabedingt ausgefallene Mitgliederversammlung als hybride Veranstaltung statt. Mit drei Präsenzorten (Hamburg, Kiel, Flensburg) und dem Angebot der digitalen Teilnahme wurde versucht, vielen Mitgliedern den Zugang trotz Versammlungsbeschränkungen zu ermöglichen. Nach den üblichen Berichten des Vorsitzenden, den Berichten aus den Bezirksgruppen, den Arbeitskreisen und des Kassensworts fanden Wahlen statt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Nicole Ruhe im Amt bestätigt, als Schriftführerin Jennifer Runge und als Kassenprüfer Hartmut Seidel und Michael Schwank. Für die neu durch eine Satzungsänderung geschaffenen Funktionen des Nachwuchsreferenten und des Öffentlichkeitsreferenten wurden Ralf Schmidt und Berend Döhle von der Mitgliederversammlung gewählt.

Die in 2020 entfallene Fachtagung des Landesvereins soll im kommenden Frühjahr, wie üblich im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung, nach jetziger Planung ebenfalls als hybride Veranstaltung nachgeholt werden.

## Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

Am 17. Dezember 2020 fand die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Schleswig-Holstein als Videokonferenz statt. Im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden Andreas Gerschwitz, seine Wiederwahl für die nächste Amtsperiode und einen Ausblick geplanter Veranstaltungen und Termine in 2021, folgte ein interessanter Vortrag von Dr. Christian Lucas zum Thema »Geobasisdatenstrategie in Schleswig-Holstein«.

## DVW-Adventskalender

Das Schleswig-Holsteiner und das Hamburger Türchen des DVW-Adventskalenders waren gefüllt mit lokalen Leckereien. Am 8. Dezember machte sich eine Auswahl feinsten Lübecker Marzipanspezialitäten auf die Reise zur Gewinnerin, am 22. Dezember eine Auswahl Hamburger Köstlichkeiten.



Bild: © Marcus Linke

»Nein, es ist keine Pizza!«

## DVW kompetent

## Aktivitäten des Arbeitskreises 4 »Ingenieurgeodäsie«

Im Jahr 2020 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises (AK) 4 statt. Die ursprünglich für den 19./20. März an der Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft geplante Frühjahrssitzung musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Dafür fand am 2. April dann die erste vollständig digitale Sitzung des Arbeitskreises statt, wofür das Konferenz-Tool »zoom« verwendet wurde. Ein Vorteil dieses digitalen Sitzungsformats war die flexible Teilnahmemöglichkeit der AK-Mitglieder an einzelnen Themenbereichen und die Möglichkeit des Hinzuschaltens von externen Expert\*innen des AK 3 »Messmethoden und Systeme«. Hierdurch wurde die Anzahl von Teilnehmenden insgesamt signifikant erhöht. Sehr nachteilig waren dagegen die fehlenden persönlichen Kontakte und Gespräche und auch der Ausfall der Fachexkursion. Die AK-Mitglieder waren sich einig, dass digitale Formate die organisatorische Struktur der AK-Arbeit durch das einfache Einbinden von Expert\*innen bei einer Sitzung oder auch durch das schnelle »Zusammenschalten« einer Arbeitsgruppe zwischen den Sitzungsterminen zukünftig sinnvoll ergänzen werden. Die AK-Sitzungen selbst sollen aber in Zukunft unbedingt wieder in Präsenz abgehalten werden.

Wichtige Diskussionspunkte der Frühjahrssitzung waren die Aktualisierung be-

stehender und die Erstellung neuer Merkblätter. Da es sich hierbei z.T. auch um Merkblätter unter Federführung des AK 3 handelte, waren auch Mitglieder des AK 3 als Expert\*innen bei der Diskussion mit hinzugeschaltet. Weitere Themen waren die Planung der Vorträge für die INTERGEO Conference (13. bis 15. Oktober 2020, siehe hierzu Punkt »INTERGEO 2020«) und das Seminar »Terrestrisches Laserscanning 2020 (TLS 2020)«, welches dieses Jahr unter Federführung des AK 4 stattfand (siehe hierzu Punkt »Bau- und Geomesstechnik«).

Die Herbstsitzung wurde am 12. November 2020 ebenfalls digital durchgeführt. Hierbei erfolgte eine weiterführende Diskussion der bereits im Frühjahr aufgegriffenen Themen. Insbesondere das kurz bevorstehende erstmals vollständig digitale TLS-Seminar wurde intensiv diskutiert.

Zusammengefasst befasste sich die inhaltliche Arbeit des AK 4 im Jahr 2020 mit fünf Arbeitsschwerpunkten, die nach außen hin im Wesentlichen durch die Organisation von (DVW-)Fortbildungsseminaren und Vorträgen auf der INTERGEO Conference bzw. durch die Erstellung von DVW-Merkblättern sichtbar wurden bzw. werden. Einzelne Arbeitsschwerpunkte des AK 4, die im Jahr 2020 besonders fokussiert wurden, werden im Folgenden schlaglichtartig vorgestellt.

## Arbeitsschwerpunkt »Terrestrisches Laserscanning«

Am 4. Dezember 2020 fand das 194. DVW-Seminar »Terrestrisches Laserscanning 2020 (TLS 2020)« mit einer Teilnehmerzahl von ca. 180 Personen in erstmals rein digitaler Form

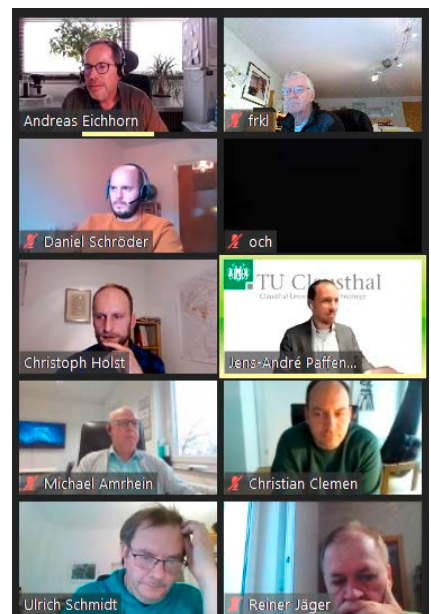


Bild: © Klaus Fritzensmeier

Screenshot von nachdenklichen Mitgliedern des AK 4 bei der digitalen Herbstsitzung

## Technologietrends

### Geodaten aus der Maschine: Künstlicher – Schneller – Besser?

#### Beschreibung

Täglich generieren unzählige Sensoren und smarte Internet-of-Things-(IoT-) Geräte immense Datenmengen mit Raumbezug. Eine korrekte Analyse dieser Geodaten trägt maßgeblich dazu bei, die Komplexität der Welt besser zu verstehen. Des Weiteren eröffnet es zahlreichen Arbeitsgebieten einen Zugang zu neuen Anwendungen sowie der Optimierung bestehender Prozesse.

Trainingsdatenbestand des Lernverfahrens ist, desto höher ist die Qualität des präzidierten Modells.

Deep Learning, auf Deutsch tiefergehendes Lernen, ermöglicht es, menschliche Wahrnehmungsmechanismen maschinell anzuwenden, indem Netzwerkstrukturen des zentralen Nervensystems nachgebildet werden. Deep Learning ist eine spezielle Klasse der Optimierungsmethoden künstlicher neuronaler Netzwerke. Darum werden sie

erlauben somit eine detaillierte Vermessung und Kartierung der gesamten Erde in immer kürzeren zeitlichen Zyklen.

Der Einsatz von Maschinellen Lernen, beispielsweise im Bereich der öffentlichen Verwaltung, bietet die Chance, Informationen und Leistungen zielgerichteter, passgenauer und schneller für Bürger und Unternehmen zugänglich zu machen. Mit Hilfe der KI-Technologien können die gestiegenen Ansprüche an Geoinformationsprozesse und staatliche Dienstleistungen erfüllt werden. Sie unterstützen die Anwender bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und verbessern gleichzeitig die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

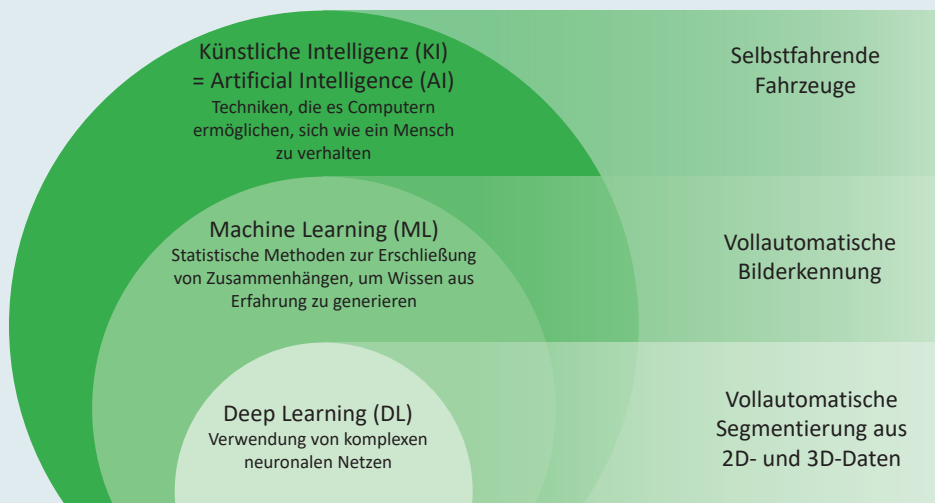
Das Potenzial von Geodaten in Verbindung mit Maschinellen Lernen ist enorm, sie unterstützen dabei, Risiken vorherzusagen, Lieferketten effizienter zu gestalten, den Verkehrsfluss in Städten sicherer zu machen und vieles mehr.

#### Stand der Technik

Technologie, Software und Anwendungsplattformen in anderen Branchen und Themenbereichen sind weit entwickelt sowie praxiserprobt. Bisher gewinnen die Methoden des Maschinellen Lernens im Bereich der Geowissenschaften nur langsam an Popularität.

Für Methoden des Maschinellen Lernens sind neben der Technologie und den Softwaresystemen die Verfügbarkeit und Güte von Daten zentrale Voraussetzung und bestimmende Faktoren für die Qualität der Ergebnisse. Gleichzeitig ist die Sicherheit einer nutzbaren Datenbasis von essenzieller Bedeutung. Der Zugang zu Daten ist aber vielfach beschränkt – zum einen aus rechtlichen Gründen, zum anderen aufgrund der faktischen Datenherrschaft von staatlichen und privaten Stellen. Der Zugang zu qualitativ hochwertigen Geodaten, ohne dabei Persönlichkeitsrechte, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung oder andere Grundrechte zu verletzen, ist daher für viele Anwendungen eine Grundvoraussetzung, um Methoden des Maschinellen Lernens überhaupt einsetzen zu können.

Damit die Softwaresysteme eigenständig lernen und Lösungen finden können, ist ein vorheriges Handeln von Menschen notwendig. Beispielsweise müssen die Systeme zunächst mit den für das Lernen relevanten Daten und Algorithmen trainiert werden. Zudem sind Regeln für die Analyse des Datenbestands und das Erkennen der Muster aufzustellen. Sind passende Daten vorhanden und Regeln definiert, können Systeme mit



Machine Learning als Teilbereich der Künstlichen Intelligenz

Bis vor wenigen Jahren war es äußerst aufwendig, diese Datenflut zu bewältigen, ein Detailverständnis zu entwickeln und neue Lösungsansätze basierend auf diesen Daten umzusetzen. Der Durchbruch der Künstlichen Intelligenz (KI) im Kontext der Digitalisierung als Schlüsseltechnologie hat dies jedoch grundlegend verändert. Algorithmen des Maschinellen Lernens erlauben es, hochkomplexe Datenmengen innerhalb kürzester Zeit zu analysieren, Muster und Zusammenhänge aus den Daten zu extrahieren und darauf basierend schnellere und genauere Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Künstliche Intelligenz, Maschinelles Lernen und Deep Learning sind Grundbegriffe, deren hierarchischer Aufbau in der Abbildung oben dargestellt ist.

Maschinelles Lernen (Machine Learning) ist ein Teilbereich des Themenfeldes Künstliche Intelligenz bzw. auch Artificial Intelligence (AI). Maschinelles Lernen ermöglicht Computern, Wissen aus Erfahrung zu generieren. Auf Basis statistischer Methoden versuchen die Systeme, Muster und Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, um Entscheidungen ohne menschliches Zutun herbeiführen zu können. Je umfassender der Beispiel- bzw.

manchmal auch als »Deep Neural Networks« bezeichnet. Deep-Learning-Algorithmen liefern besonders gute Ergebnisse, wenn große Datenmengen verfügbar sind, mit denen ein Netz trainiert werden kann. Die Methodik hat sich zur automatisierten Bearbeitung von Bildinformationen als besonders geeignet erwiesen und ist für viele Anwendungsfälle bereits etabliert.

#### Fachlicher Bezug

Durch den rasant zunehmenden Geodatenbestand werden neue Werkzeuge zur Visualisierung, Bearbeitung, Interpretation und Bewertung benötigt. Maschinelles Lernen ermöglicht eine neue Art der Analyse der Erdoberfläche, z.B. auf Basis von Luft- und Satellitenbilddaten. Heutzutage nehmen Satelliten eine enorme Datenmenge an Szenen im Tagesverlauf auf, welche in der Praxis durch den Menschen nicht auszuwerten sind. Die erzeugten Daten erlauben jedoch in Verbindung mit Maschinellen Lernen die Entwicklung einer automatisierten Lösung zur Erfassung und Fortführung von strukturierten Geodaten. Gleichzeitig werden die Aufösungen der Luftbildaufnahmen, derzeit bis auf wenige Zentimeter, immer genauer und

maschinellern Lernen unter anderem folgende Aufgaben bewältigen:

- Filterung, Extraktion und Zusammenfassung relevanter Daten,
- Prädiktion auf Basis der analysierten Daten,
- Wahrscheinlichkeiten für bestimmte Ereignisse berechnen,
- sich an Entwicklungen eigenständig anpassen und
- Prozesse auf Basis erkannter Muster optimieren.

Die Systeme zur Nutzung des Maschinellen Lernens müssen heutzutage nicht mehr zwingend auf einer eigenen IT-Infrastruktur aufgebaut werden. Machine Learning as a Service (MLaaS) ist eine Cloud-Technologie, die an Bedeutung gewinnt. Viele namhafte Internetgiganten und IT-Hersteller bieten bereits Maschinelles Lernen als Dienst an.

Die technischen Grundvoraussetzungen für den Einsatz von Maschinellern Lernen sind vorhanden. Im Bereich der Geodäsie befinden wir uns noch am Anfang einer technologischen Entwicklung, die das Potenzial für grundlegende Veränderungen in unserer Branche mit sich bringt.

## DVW-Bewertungsmatrix

|                            |                                                                                     |                                                                                     |                                                                                     |
|----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Berufliche Relevanz        |  |  |  |
| Technologische Praxisreife |  |  |  |
| Geodätische Praxisreife    |  |  |  |

Robert Seuß, Christian Lucas,  
Markus Seifert, Marcel Weber, Christian  
Baier, Jens Eckhardt, Andreas Becker;  
Mitglieder des AK 2 – Geoinformation und  
Geodatenmanagement

## Kleine Übersicht

## Weiterführende Literatur

<https://ak2.dvw.de/2/veroeffentlichungen/publikationen/1347-technologietrends>



Bild: © Christoph Holst

Das Technikteam der Uni Bonn sorgte beim TLS 2020 für einen reibungslosen Ablauf. Von links: Streaming der Trailer, Koordination von zoom, Zeitmanagement und Troubleshooting

statt. Die Organisation erfolgte in diesem Jahr federführend durch den AK 4. Für die technische Umsetzung wurde die Konferenz-Software »zoom« genutzt. Die Fachvorträge wurden von den Vortragenden im Vorfeld aufgezeichnet und den Teilnehmer\*innen in einem großzügigen Zeitraum um den eigentlichen Seminartermin online zur Verfügung gestellt. Fragen konnten damit bereits vor dem Seminartermin gestellt und von den Organisatoren gesammelt sowie thematisch sortiert werden.

Am 4. Dezember selbst erfolgte dann die Live-Diskussion der Teilnehmer\*innen mit den Vortragenden, wobei zur Unterstützung nochmals kurze Trailer der Vorträge eingespielt wurden. Die vier Themenfelder »Aktuelles«, »Punktwolken: Auswertung und Darstellung«, »Monitoring in der Praxis« und »Mobile Mapping« waren aus den Rückmeldungen des Vorjahres entwickelt worden und wurden von den Zuhörern sehr gut angenommen. Durch die digitale Form und die Möglichkeit des »online-Fragenstellens« ergab sich insgesamt ein breiteres Spektrum an Fragen und Diskussionspunkten mit den Referent\*innen. Auch bei der digitalen Variante des TLS-Seminars gab es wieder Kurzpräsentationen von Bachelor-/Masterarbeiten für den ÖbVI-Petersen-Preis. Die Bewerber\*innen zeigten hier wieder beeindruckende Ergebnisse und hielten ihre Kurzpräsentationen mit großer Professionalität.

Für das Folgeseminar ist im Dezember 2021 wieder eine Präsenzveranstaltung in Fulda geplant, diesmal federführend organisiert vom AK 3.

## Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik«

Im Arbeitsschwerpunkt »Bau- und Geomesstechnik« wurde auch im Jahr 2020 das Thema »Building Information Modeling« (BIM) weiter vorangetrieben. Der Leitfaden »Geodäsie und BIM« (in Kooperation mit dem AK 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« und dem Runden Tisch GIS) erhielt pünktlich zur erstmals digitalen INTERGEO eine Überarbeitung zur Version 2.1,

wobei hier im Wesentlichen ergänzende Beiträge in den Rubriken Praxisberichte, Produktvorstellungen und Durchführungsanleitungen zu konkreten geodätischen Aufgaben eingearbeitet wurden. Der Leitfaden ist als DVW-Merkblatt 11-2020 zum freien Download verfügbar unter [www.dvw.de/veroeffentlichungen/merkblaetter](http://www.dvw.de/veroeffentlichungen/merkblaetter).

Die grundlegende Neugestaltung des Leitfadens zur Version 3.0 ist ein weiteres Thema. Hierzu wurden bereits erste Gespräche geführt und Ideen entwickelt. Ziel für die Fertigstellung ist die INTERGEO 2021.

Für die [digitale] FIG Working Week 2021 ist aktuell wieder ein Pre-Workshop zum Thema »BIM« in Planung. Des Weiteren wird am 19. März 2021 ein digitales DVW-Fortbildungsseminar »BIM und Vermessung« in Kooperation mit dem AK 2 und dem VDV durchgeführt.

## INTERGEO 2020

Auf der erstmals rein digitalen INTERGEO Conference 2020 wurden vom AK 4 gemeinsam mit dem AK 3 zwei Vortragsblöcke organisiert.

Der erste Block »UAV« (in einer Focus-Session) griff noch einmal das im Vorjahr sehr erfolgreiche Thema auf und befasste sich mit zukünftigen (auch rechtlichen) Herausforderungen beim Einsatz von UAV in der Praxis, den Möglichkeiten der effizienten direkten Georeferenzierung von Drohnen und dem Photo Based Scanning bei großen Ingenieurprojekten. Der zweite Block »Positionale III – Positionierung von Mensch und Maschine« beleuchtete die Themenbereiche »Indoor-Positionierung« (z. B. mittels Crowdsourced Data) und »Digitales Bauen« im Kontext zur Baumaschinensteuerung.

Die Teilnehmerzahlen waren mit ca. 80 Personen (UAV) und 60 Personen (Positionale III) signifikant höher als bei den Vortragsveranstaltungen der vergangenen Jahre, was sicherlich ein starkes Argument für das (zumindest ergänzende) Angebot von digitalen Formaten ist.

Andreas Eichhorn,  
Leiter AK 3 »Ingenieurgeodäsie«

AdV

## Deutschland leitet Permanent Committee on Cadastre in the EU

Europäische Katasterexperten waren zu Gast bei der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Die Bayerische Vermessungsverwaltung unterstützte bei der Ausrichtung des PCC-Kongresses am 3. und 4. November 2020.

Deutschland hat in der zweiten Jahreshälfte 2020 die EU-Ratspräsidentschaft inne. Aufgrund der Zuständigkeit der Länder für das Liegenschaftskataster hatte die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) die Aufgabe, den halbjährlichen Kongress und die Generalversammlung des Permanent Committee on Cadastre in the European Union (PCC) zu veranstalten. Der AdV-Vorsitz liegt seit 1. Januar 2020 beim Freistaat Bayern. Somit unterstützte die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV) die AdV tatkräftig bei der Organisation und Durchführung des Kongresses.

Der internationale PCC-Kongress stand unter dem Motto: »Smart Cadastre – shaping



Virtuelle Übergabe der PCC-Flagge von Tobias Kunst (Deutschland) an Dr. Fernanda do Carmo (Portugal)

the future«. Er fand am 3. und 4. November 2020 aufgrund der COVID-19-Entwicklung als Videokonferenz statt. EuroGeographics (Verband der europäischen Vermessungs- und Katasterverwaltungen) übernahm die technische Unterstützung. Es nahmen über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 34 Ländern teil.

Die Spitzenvertreter der teilnehmenden Staaten diskutierten in der Hauptsache über

den grundlegenden Beitrag der bestehenden nationalen Kataster- und Grundbuchsysteme zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« (SDGs) der Vereinten Nationen. Keynote-Referent war Greg Scott von der United Nations Statistics Division (UNSD). Er vermittelte eine globale Perspektive auf das Kongressthema.

Am Schluss der Veranstaltung wurde die PCC-Flagge vom AdV-Vorsitzenden Tobias Kunst (Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat) an die Generaldirektorin Dr. Fernanda do Carmo (Direção-Geral do Território) aus Portugal übergeben, die den kommenden PCC-Frühjahrskongress organisieren wird.

Weitere Informationen finden Sie hier:

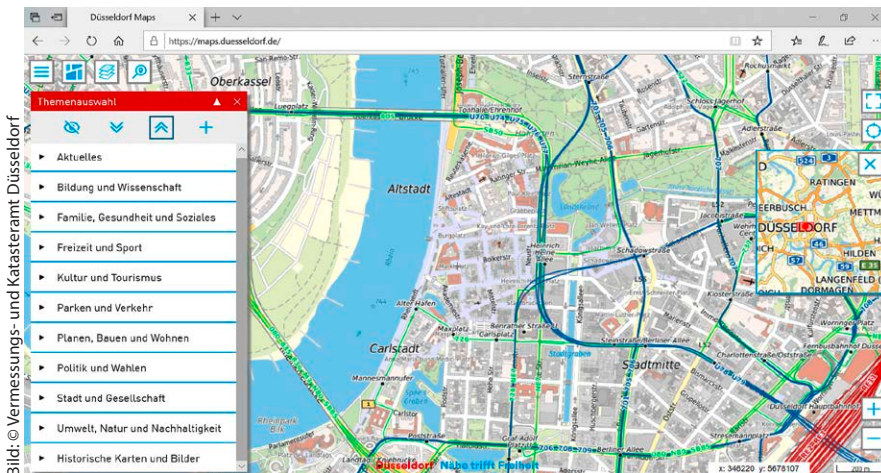
[www.eurocadastre.org](http://www.eurocadastre.org)

<https://eurogeographics.org/calendar-event/pcc-conference-and-plenary/>

[www.adv-online.de/Veroeffentlichungen/Vortraege-Praesentationen/](http://www.adv-online.de/Veroeffentlichungen/Vortraege-Praesentationen/)

## Vermessungs- und Katasteramt Düsseldorf

### »Düsseldorf Maps« geht online



Die neue Internet-Kartenanwendung »Düsseldorf Maps« der Landeshauptstadt Düsseldorf ist in Betrieb gegangen (erreichbar unter [maps.duesseldorf.de](http://maps.duesseldorf.de)).

»Düsseldorf Maps« wurde auf neuer technischer Basis vom Vermessungs- und Katasteramt selbst entwickelt und nunmehr für Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung freigegeben. Mit dieser Anwendung werden die Nutzung, die Suche und die Auskunft von webbasierten Karten, Luftbildern, vielfältigen Themenkarten und umfangreichen Sachdaten der Stadtverwaltung ermöglicht.

»Düsseldorf Maps« ist von Grund auf responsiv aufgebaut – es funktioniert auf Smartphones, auf Tablets und auf Desktoprechnern. Dabei wird unter Einbeziehung der auf einem Smartphone vorhandenen GPS-Komponente eine Ortung ermöglicht. Es ist keine Installation einer App notwendig; der Browser ermöglicht den Zugang zu Karten, Daten und Funktionen.

Hinter den elf thematisch gegliederten Hauptkategorien verbergen sich 125 Unterkategorien, die sich an die Bürger\*innen in

ihren unterschiedlichen Lebenssituationen richten.

Die Suchfunktion umfasst über 120.000 Flurstücke, mehr als 82.000 Adressen sowie Ortsbezeichnungen, Behörden, Kindergärten, Schulen, Einrichtungen, Veranstaltungsorte, Parks und über 2600 weitere POIs (Points of Interest). Auch die Suchtechnik wurde deutlich komfortabler, präsentiert erste Treffer nach bereits drei richtigen Zeichen und verzichtet auch gewisse Tippfehler.

Die neu eingesetzte Softwaretechnik basiert zu sehr wesentlichen Teilen auf Open Source-Software und wurde im Vermessungs- und Katasteramt durch eigenes Know-how entwickelt und konfiguriert. Bei der Entwicklung wurden konsequent die technischen Standards der Geodatenverarbeitung berücksichtigt, die auch in der europäischen Richtlinie INSPIRE und den Geodatenzugangsgesetzen von Bund und Ländern gefordert werden.

Perspektivisch ist die Visualisierung von Daten aus Sensoren vorgesehen. Denkbar sind aggregierte oder in Echtzeit gemessene Umweltmessdaten, Verkehrsströme oder andere Ereignisse mit Spitzenaktualität.

[www.duesseldorf.de/geoportal](http://www.duesseldorf.de/geoportal)

Das Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen teilt mit

## Mehr Transparenz bei Wertermittlung von Grundstücken und Immobilien

Die Ermittlung von Grundstücks- und Immobilienwerten in Nordrhein-Westfalen wird transparenter und vergleichbarer. Hierfür sorgt eine bereits in Kraft getretene Novelle zur Verordnung über die amtliche Grundstückswertermittlung. Diese ermöglicht eine verbesserte, weil konsequent vereinheitlichte Datenermittlung für die Erstellung von Gutachten über den Wert von Grundstücken und Immobilien. Durch die weitgehende Standardisierung lassen sich nun höherwertige und besser vergleichbare Daten ermitteln.

»Die Angaben zu Kaufpreisen von Grundstücken und Immobilien werden nun noch verlässlicher. Die zugrunde liegenden Daten sind umfangreich aufbereitet, für jedermann frei verfügbar und ohne Registrierung nutzbar.« (Minister Reul)

Waren bislang nur die Bodenrichtwerte für Grundstücke und die jährlichen Grundstücksmarktberichte über das webbasierte Landesportal ([www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de)) einsehbar, so werden nun auch schrittweise Immobilienrichtwerte verfügbar gemacht.

Der Bodenrichtwert ist ein vorwiegend aus Grundstückskaufpreisen abgeleiteter durchschnittlicher Lagewert für den Boden. Der Immobilienrichtwert gilt für sogenannte Normobjekte, also für in einer bestimmten Lage typische, aber fiktive Immobilien, die detailliert be-

schriebene Grundstücksmerkmale aufweisen. Diese Normobjekte werden als Vergleichsfaktoren für bebaute Grundstücke herangezogen und bilden die Grundlage für die Verkehrswertermittlung der Immobilien.

»Die Standardisierung wird nach und nach zu automatisierten Auskünften über die Grundstücks- und Immobilienwerte führen. Hierdurch machen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung digitaler Verwaltung«, so Reul.

Die amtliche Grundstückswertermittlung ist laut Baugesetzbuch eine hoheitliche Aufgabe und obliegt den landesweit 75 Gutachterausschüssen für Grundstückswerte und dem durch den Innenminister bestellten Oberen Gutachterausschuss.

Sachsen

## Modell zur archivischen Bewertung der Liegenschaftskatasterunterlagen

Das Sächsische Staatsarchiv und der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) haben ein gemeinsames Bewertungsmodell für die dauerhafte Archivierung der Unterlagen des staatlichen Liegenschaftskatasters erarbeitet und am 4. Dezember 2020 verabschiedet, siehe [www.medien-service.sachsen.de/medien/news/243582](http://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/243582). Das Bewertungsmodell dient demnach dazu, die in der sächsischen Vermessungsverwaltung seit 1835 geführten Unterlagen des Liegenschaftskatasters zu analysieren und ihre Archivwürdigkeit zu

bestimmen. Kern des Modells ist eine nach zeitlichen und formalen Kriterien geordnete Übersicht aller vermessungstechnisch relevanten Karten, Risse und Katasterbücher. Der Katalog soll sicherstellen, dass künftig alle rechtlich und historisch relevanten Unterlagen des Liegenschaftskatasters vom Sächsischen Staatsarchiv übernommen werden können.

Frank Reichert

Download Bewertungsmodell:

[www.staatsarchiv.sachsen.de/download/Bewertungsmodell\\_Lika.pdf](http://www.staatsarchiv.sachsen.de/download/Bewertungsmodell_Lika.pdf)



Bild: © Sächsisches Staatsarchiv

Beiblatt zum Nachweis einer Katastervermessung und Abmarkung in Neusalza-Spremberg von 1888

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

## Satellitengestützter Krisen- und Lagedienst gestartet

Das BKG versorgt Bundesbehörden mit aktuellen Satellitendaten in Krisenfällen und zur Unterstützung der zivilen und öffentlichen Sicherheit.

Mit dem Satellitengestützten Krisen- und Lagedienst hat das BKG eine vollkommen neue Infrastruktur eingerichtet, die für die gesamte Bundesverwaltung individuelle und schnelle Beratung sowie Produktion und Bereitstellung von Karten- und Lageprodukten anbietet. Auch Landes- und Kommunalverwaltungen können den Dienst im Krisenfall oder generell über Anfragen bei entsprechenden Bundesbehörden nutzen. Die erstellten Produkte werden in Abstimmung mit den jeweiligen Behörden zudem der Öffentlichkeit bereitgestellt.

Die Erstellung von Fernerkundungsprodukten für Bundesbehörden wurde bislang im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wahrgenommen. Seit 2013 profitiert der öffentliche Sektor durch die kurzfristige Beschaffung und Analyse aktueller Geoinformationen. Fernerkundungsdaten können so in Krisenfällen und zur Unterstützung der zivilen und öffentlichen Sicherheit dienen. Weitere Anwendungsfälle für Behörden finden sich in den Bereichen Klima, Umwelt und Wirtschaft.

Der neue Service ermöglicht zeitnahe, präzise und flächendeckende Lageinformationen. So lassen sich aus der Fernerkundung wichtige Informationen für die behördliche Entscheidungsfindung und für die Wahrneh-

mung der Aufgaben gewinnen. Einen großen Mehrwert bietet dabei die Verknüpfung von Luft- oder Satellitendaten mit anderen Sachinformationen in Karten- und Analyseprodukten.

Ein Video mit Hintergründen, Statements und Grußworten finden Sie unter:

<https://youtu.be/gDqRIZ8AUw8>

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.bkg.bund.de/DE/Fernerkundungsdienste/SKD/SKD.html](http://www.bkg.bund.de/DE/Fernerkundungsdienste/SKD/SKD.html)

Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

## Bernhard Heckmann geht nach knapp 40 Jahren in den Ruhestand

Der Dezernatsleiter des Geodätischen Raumbezugs, Bernhard Heckmann, beendete Ende November seinen Dienst beim Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG) und ging in den Ruhestand. Dr. Hansgerd Terlinden, Präsident des HLBG, bezeichnete ihn als einen engagierten, fachlich hochkompetenten sowie zuverlässigen Kollegen und Mitgestalter. Heckmann kam 1981 zum Land Hessen und arbeitete in verschiedenen Positionen. Sein Ehrenamt beim DVW Hessen e.V. als Schriftleiter der DVW-Mitteilungen Hessen-Thüringen setzt er fort.

Nach seiner Referendarzeit war Heckmann ab September 1983 zunächst im Katasteramt Limburg-Weilburg tätig. Später kam er als Nachwuchsführungskraft ins Dezernat »Grundlagenvermessung« nach Wiesbaden zum Landesamt, das noch Hessisches Landesvermessungsamt (HLVA) hieß. Zu seinen zahlreichen Stationen innerhalb der Verwaltung gehörte die Leitung von 15 hessenweit stationierten Messtrupps im damaligen Dezernat »Erneuerung der Katastervermessungen« im Zeitraum von 1987 bis 1995. Anschließend war er zwölf Jahre lang Dezernatsleiter für die Grundsatzangelegenheiten des Liegenschaftskatasters, der Kostenordnung, der Bodenordnungsverfahren nach dem Baugesetzbuch und der Grundstückswertermittlung. Abgeordnet ins Wirtschaftsministerium, unterstützte er den zuständigen Referatsleiter rund zwei Jahre lang in dessen Funktion als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Seit

**»Wegbereiter von der analogen in die digitale Welt«**



Bild: © HVBG

Bernhard Heckmann vor dem HLBG-Gebäude

2007 leitete Heckmann im HLBG das Dezernat »Geodätischer Raumbezug« und vertrat das Land Hessen im Arbeitskreis »Raumbezug« der AdV. Die letzten zehn Jahre war er zudem für die AdV im DIN-Normungsausschuss »Geodäsie« aktiv.

Ebenso hat Heckmann seit 1998 die Arbeit der ehrenamtlichen Obleute für die Erfassung und den Nachweis der historischen Grenzsteine in Hessen koordiniert. Außerdem war er über 20 Jahre lang – seit 1996 – ununterbrochen im Prüfungsausschuss für den gehobenen vermessungstechnischen Dienst in der HVBG und im kommunalen Vermessungswesen tätig. Unterstützung leistete er auch bei internationalen Landmanagement-Projekten, die ihn zwischen 1988 und 2015 nach Tunesien, Jordanien, Montenegro und Serbien sowie in die Slowakei und den Kosovo geführt haben.

Besondere dienstliche Herausforderungen waren unter anderem die Einführung der Automatisierten Liegenschaftskarte ALK und des Hessischen Lagestatus 100 im Liegenschaftskataster sowie die Implementierung der digitalen Kaufpreissammlung und der

Aufbau der digitalen Richtwertkarte bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse. »Die knapp 40 Dienstjahre von Herrn Heckmann waren insbesondere vom Übergang der analogen in die digitale Welt geprägt. Ohne seine konzeptionellen und zukunftsorientierten Beiträge stünden wir in vielen Bereichen heute weniger gut da. Er war stets ein engagierter, fachlich sehr kompetenter und zuverlässiger Kollege und Wegbereiter für zahlreiche Innovationen. Sein Fachwissen und seine Führung werden unserem Haus sehr fehlen«, so Präsident Terlinden.

Im geodätischen Raumbezug gehörten die Einführung der satellitengestützten Vermessungsverfahren mit den heutigen SAPOS-Diensten, aber auch die Migration der Geobasisdaten in das AAA-Modell bei gleichzeitiger Umstellung auf das europäische Raumbezugssystem ETRS89 zu den herausragenden Ereignissen während seiner Dienstzeit. Abteilungsleiter Dr. Ralf Borchert betrachtet den Ruhestand Heckmanns mit einem lachenden und einem weinenden Auge: »Die vielen gemeinsamen Jahre mit Herrn Heckmann waren geprägt von hoher fachlicher Kompetenz und einem kollegialen Führungsstil, mit dem er sehr erfolgreich sein Dezernat geleitet hat. Als stellvertretender Abteilungsleiter hat er stets eng und vertrauensvoll mit mir zusammengearbeitet.«

Die Leitung des Dezernats »Geodätischer Raumbezug« mit seinen 16 Beschäftigten übernimmt Natalie Falck, die vorher im HLBG in verschiedenen Dezernaten gearbeitet hat. Ehrenamtliche Aufgaben wie die Schriftleitung der DVW-Mitteilungen Hessen-Thüringen im DVW Hessen e.V. will Heckmann aber auch im Ruhestand weiterhin wahrnehmen.

Baden-Württemberg

## Robert Jakob neuer Präsident des LGL

»Mit Robert Jakob steht dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung seit



Bild: © LGL

Präsident Robert Jakob

Mitte dieser Woche ein neuer Präsident vor, der auf verschiedenen Positionen sowie auf eine vielfältige und langjährige berufliche Erfahrung zurückblicken kann. Robert Jakob ist sehr gut vernetzt und verfügt über umfangreiche fachliche und soziale Kompetenzen, die er vielfach unter Beweis stellen konnte. Ich gratuliere ihm ganz herzlich zu seinem Amt und wünsche ihm viel Erfolg. Er wird ein sehr guter und fachlich äußerst versierter Präsident sein«, sagte der Minister für Ländlichen

**»Ich gratuliere Robert Jakob ganz herzlich zu seinem neuen Amt und wünsche ihm viel Erfolg.« (Minister Peter Hauk MdL)**

Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am 12. November 2020 in Stuttgart.

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) mit Sitz in Stuttgart ist mit rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehreren Standorten im Land die zentrale Landesbehörde für das Vermessungswesen und die Flurneuordnung in Baden-Württemberg.

Robert Jakob war seither Abteilungsleiter und Stellvertreter des Präsidenten des LGL.

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

## Otmar Didinger geht in den Ruhestand

Otmar Didinger, langjähriger Präsident des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) ist zum Jahresende 2020 nach fast 40 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten.



Bild: © LVermGeo RLP

Otmar Didinger, langjähriger Präsident des LVermGeo Rheinland-Pfalz

Geboren im Dezember 1955 als Sohn eines Vermessers wuchs Otmar Didinger in der romantischen Mittelrhein-Landschaft auf und legte 1975 sein Abitur in Lahnstein ab. Nach dem Grundwehrdienst begann er im Herbst 1976 an der Universität Bonn das Studium des Vermessungswesens, das er als Diplom-Ingenieur abschloss.

Es folgte das Vermessungsreferendariat in Rheinland-Pfalz. Die Große Staatsprüfung für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst legte er im August 1984 ab. Anschließend begann Didinger seine berufliche Laufbahn in der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz (VermKV). Zunächst bei verschiedenen Katasterämtern eingesetzt, wechselte er im Sommer 1985 zum Landesvermessungsamt. Bereits in dieser frühen Phase wirkte Didinger an herausragenden Fragestellungen mit und wurde dazu mehrfach zum Innenministerium abgeordnet bzw. versetzt.

Im Jahr 1997 kehrte Didinger an das neu eingerichtete LVermGeo zurück, welches im Rahmen einer umfassenden Reform der VermKV die Aufgaben der oberen Vermessungs- und Katasterbehörde nun gebündelt wahrnahm. Zunächst als Leiter der Stabsstelle, später als Leiter der Abteilung für Geotopographie wurde er 2005 zunächst Allgemeiner Vertreter des Präsidenten, später Vizepräsident und schließlich im Oktober 2008 Präsident des LVermGeo. Diesen Dienstposten hat er 12 Jahre wahrgenommen.

Die vielfältigen Leistungen von Didinger lassen sich mit Begriffen wie Automation, Digitalisierung und Innovation umschreiben.

Von Anfang an war es sein Bestreben, die Arbeitsprozesse und Produkte immer weiter zu verbessern und zu optimieren. Ein außerordentlicher Schwerpunkt seines Handelns war daher, die aktuellsten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die praktische Umsetzung und den Arbeitsalltag zu überführen.

Zugleich stellte er die Bedürfnisse der Nutzer der amtlichen Geodaten in den Vordergrund und betonte den Dienstleistungscharakter der VermKV. Seine innovationsfreundliche Gesinnung half ihm in Verbindung mit seinem Gespür für strategische Fragestellungen bei der Weiterentwicklung der VermKV zu einem modernen öffentlichen Geodienstleister sowie bei der Umsetzung weitreichender Verwaltungsreformen, die insbesondere im Jahr 2012 zu starken Konsolidierungen führte.

Möglich war dies aber auch, weil Didinger stets bodenständig, glaubwürdig, nahbar und menschlich erreichbar agiert hat. Er war in der Lage, Menschen abzuholen und mitzunehmen, konnte die Bedürfnisse, Wünsche, aber auch die Nöte seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die er gerne als »seine Mannschaft« bezeichnete, erkennen und respektieren. So wuchsen über alle Hierarchien hinweg ein gesundes kollegiales Miteinander, gegenseitiges Vertrauen und echter Teamgeist.

Über das LVermGeo und die VermKV hinaus wirkte Didinger stark nach Außen und initiierte dabei vielfältige Kooperationen mit den Verwaltungen des Landes und der Kommunen, mit der Wirtschaft sowie mit wissen-

schaftlichen Einrichtungen. Mit besonderem Herzblut und beispiellosem Engagement hat Didinger darüber hinaus zur Vertiefung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im amtlichen Vermessungswesen beigetragen. In diesem Tätigkeitsfeld war seine Fähigkeit, Menschen und Meinungen zusammenzubringen und zu einem Konsens zu führen, besonders stark gefragt. Seine über die Jahre sehr vielfältigen Funktionen in den länderübergreifenden Gremien und Arbeitsgruppen ließen sich hier kaum aufzählen. Didinger hinterlässt hier dauerhaft und nachhaltig wirkende Spuren.

Für Didinger geht ein reiches und erfülltes Berufsleben zu Ende. In den zurückliegenden 40 Jahren war er vieles: Moderator und Koordinator, Wegbereiter und Weichensteller, Netzwerker und Kümmerer, Macher und Gestalter, Stratege und Umsetzer, Motivator und Förderer. Diese Funktionen wird er nun in einem veränderten Umfeld einbringen.

Pandemiebedingt musste der Abschied von Didinger zurückhaltend und im kleinen Kreis stattfinden. Das ursprünglich vorgesehene große Abschiedsfest im LVermGeo musste auf eine Videobotschaft verkürzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen von Didinger bedauern dies zutiefst, aber dessen berufliche Leistung wird dadurch keineswegs relativiert.

Die »Mannschaft« wünscht Otmar Didinger voller Dankbarkeit und Respekt noch viele gute und gesunde Jahre an der Seite seiner Gattin.

Gerhard Berg

### Ankündigung – Volldigitale Live-Tagung

## GeoMonitoring 2021



#### Termin:

5. März 2021

#### Information & Registrierung:

[www.geo-monitoring.org](http://www.geo-monitoring.org)

#### Veranstaltungsformat:

ausschließlich Videokonferenz

#### Kosten:

kostenfrei

GeoMonitoring erfordert die Verknüpfung von Beobachtungsverfahren und Prozessmodellierung. Dies ist essenziell zur Reduzierung von Georisiken.

In der Tagungsreihe »GeoMonitoring« steht die Überwachung geometrischer Veränderungen von natürlichen und künstlichen Objekten im vom Menschen

beeinflussten System Erde im Vordergrund. Das digitale Format in diesem Jahr gliedert sich in sechs spannende live vorgetragene Beiträge aus den Bereichen *Monitoring von Verkehrsinfrastruktur*, *Deep Learning im Kontext des Monitorings* und *Bodenbewegungsmonitoring*.

Registrieren Sie sich noch heute!

LVerMGeo Schleswig-Holstein

## Landesamt erhält Fördersumme für Projekte zur Künstlichen Intelligenz

Mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu mehr Klimaschutz: Eines der beiden KI-Projekte des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (LVerMGeo SH) soll das möglich machen. Staatssekretär Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei, überreichte Landesamt-Direktorin Cornelia Weber am 22. Dezember 2020 zwei Förderbescheide über insgesamt 320.000 Euro. Die Übergabe fand als Videokonferenz statt.

»Künstliche Intelligenz hat großes Potenzial auch bei der Interpretation von Geodaten. Ich bin sehr froh, dass unser Landesamt diese Chancen nutzt. Mit KI-Verfahren können beispielsweise Satellitenaufnahmen deutlich umfangreicher und detaillierter als bisher ausgewertet werden, um den Zustand der Wälder in Schleswig-Holstein zu analysieren und zu bewerten. Das zeigt, dass wir Künstliche Intelligenz und Klimaschutz zusammendenken, weil sie eng zusammengehören«, so Schrödter.

Verfahren der KI stellen einen tragenden Pfeiler in der Digitalisierung dar und werden

vom Land Schleswig-Holstein unterstützt. Auf die Ausschreibung zur Förderung KI-basierter Projekte aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung bewarb sich das LVerMGeo SH mit zwei Projekten. Beide wurden aus über 60 Anträgen ausgewählt.

Das Projekt »KI4Forst«: Die Leitstelle Copernicus SH beim LVerMGeo SH unterstützt die Landesregierung und die Landesforsten bei der Absicht, den Waldanteil in Schleswig-Holstein von 11 % auf 12 % zu erhöhen, um damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Anhand von ausgewerteten Satellitendaten und Luftbildern werden Waldflächen und deren Veränderungen in Onlinekarten dargestellt, sodass eine Lokalisierung und Bewertung des Vegetationszustands, etwaige Schäden durch z. B. Dürre oder Borkenkäferbefall sowie die Ergreifung gezielter Maßnahmen möglich sind. Projektpartner sind das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume SH, die Landesforsten sowie die Nordwestdeutsche

Forstliche Versuchsanstalt in Göttingen. Fördervolumen: 150.000 Euro.

Das Projekt »KI4GeoSeDa«: Fachdaten werden in der Verwaltung oft noch analog geführt. Dies betrifft z. B. Sport- und Badestätten, Arztstandorte, veterinärmedizinisch überwachungspflichtige Produktionsstätten oder das Gewerberegister. Die Digitalisierung dieser Daten wird derzeit fokussiert. Das LVerMGeo SH will diese Daten georeferenzieren, also einen Raumbezug herstellen. Adressdaten sollen z. B. mit Koordinaten versehen werden, sodass Geschäftsprozesse unterschiedlicher Behörden vereinfacht werden können. Ein schneller, unkomplizierter Zugriff auf georeferenzierte Daten könnte u. a. raumbezogene Wirtschafts- und Standortanalysen in der Landesplanung oder im Krisenfall beim Katastrophenschutz unterstützen. Projektpartner ist das Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung am Karlsruher Institut für Technologie. Fördervolumen: 170.000 Euro.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Alle TERMINE/ORTE  
unter VORBEHALT!



**GEODÄSIE  
AKADEMIE**  
BDVI DVW VDV

### Aktuelle Termine

Fr.-Sa., 5.-6. März 2021

BILDUNGSWERK VDV

**Gleisbau 2021**

Online-Seminar

Do.-Fr., 11.-12. März 2021

BILDUNGSWERK VDV

**Jahresseminar:**

**BAUABRECHNUNG 2021**

Ort: Würzburg

Fr., 19. März 2021

DVW-Seminare

**BIM und Vermessung**

Online-Seminar

Do.-Fr., 25.-26. März 2021

BILDUNGSWERK VDV

**Geodäsie digital – von der Aufgabe zur Realisierung**

Online-Seminar

Do., 15. April 2021

DVW-Seminare

**Geodaten in der Praxis**

Ort: Würzburg / Online-Seminar

Do.-Fr., 2.-3. September 2021

BILDUNGSWERK VDV

**BIM ... muss sein**

Ort: Erfurt

Fr., 29. Oktober 2021

BILDUNGSWERK VDV

**Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken**

Ort: Würzburg

Di., 2. November 2021

BILDUNGSWERK VDV

**Messen im Bauwesen 2021**

Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der  
GEODÄSIE-AKADEMIE

info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: [www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender](http://www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender)



**BDVI**  
Bund der Öffentlich bestellten  
Vermessungsingenieure e.V.



**DVW** e.V. – Gesellschaft für Geodäsie,  
Geoinformation und Landmanagement



**VDV**  
Verband Deutscher  
Vermessungsingenieure e.V.

## Vorträge und Kolloquien

### LDBV Bayern

**FR 26.2.2021:** »Sind die Tage des »ewigen« Eises gezählt? Einsichten eines Vermessungsreisenden«, Dr. Christoph Mayer, Bayerische Akademie der Wissenschaften

**FR 26.3.2021:** »Der Geodät & das Gebäude – ein digitaler Zwilling«, Dr.-Ing. Andreas Wagner, ANGERMEIER INGENIEURE GmbH

**i** 14.00 Uhr | Digital

Die Zugangsdaten werden wenige Tage vor den Veranstaltungen unter <https://bayern.dvv.de/09/aktuelles> bekannt gegeben.

### Uni Bonn

**DO 4.2.2021:** »TLS – calibration, view-point planning, as-built modelling«, Prof. Derek Lichti, University of Calgary

**i** 16.15 Uhr | Online (zoom-Meeting)

Weitere Informationen unter [www.igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium](http://www.igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium)

### TU Dresden

**MI 3.2.2021:** »Fernerkundung und Geoinformationswissenschaften für eine nachhaltige Land- und Wasserbewirtschaftung in Agrar-

ökosystemen«, Prof. Dr. Christopher Conrad, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**i** 16.30 Uhr | Hybridveranstaltung ► Präsenz (Hörsaal HÜL/S186, Hülße-Bau, TU Dresden, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden) und/oder online

Das Hygienekonzept lässt momentan nur 22 Präsenzhörer zu. Aktuelle Hinweise unter <https://tud.link/8p7n> bzw. <https://tud.link/59u1>.

### UAS Frankfurt

**DO 22.4.2021:** »Blockchain – Technologie und Potenziale in der öffentlichen Verwaltung«, Prof. Wolfgang Prinz, PhD, Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, RWTH Aachen

**i** 16.30 Uhr | 109/110 des Gebäudes 4 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt/Main

Je nach Corona-Situation finden die Termine an der Hochschule, als hybride Veranstaltungen (vor Ort und via Zoom) oder nur via Zoom statt. Aktuelle Informationen unter [www.frankfurtuniversity.de/geodkolloq](http://www.frankfurtuniversity.de/geodkolloq).

Save the date!

**INTERGEO®**

21.–23.09.2021 ■ HANNOVER

18.–20.10.2022 ■ ESSEN

26.–28.09.2023 ■ BERLIN

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

### KIT Karlsruhe

**DO 11.2.2021:** »Monitoring the Planet's Surface from Space«, Dr. Isabel F. Trigo, Instituto Português do Mar e da Atmosfera, Portugal

**i** 16.15 Uhr | Online

Weitere Informationen unter [www.gik.kit.edu](http://www.gik.kit.edu)

## Weitere Termine

### 2021

7.–13.2.: 21. Internationale Geodätische Woche 2021, Obergurgl (Österreich)

2.3.: DVW ImmoTalk

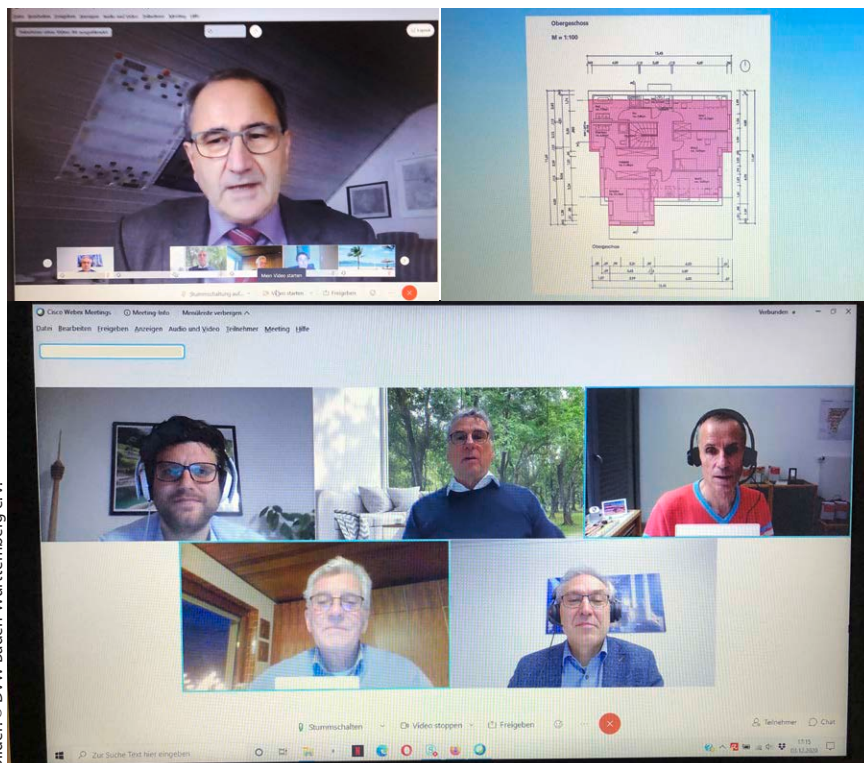
5.3.: GeoMonitoring 2021, online

4.–5.5.: 19. Internationales 3D-Forum Lindau, Lindau

21.–23.9.: INTERGEO 2021 Hannover

## Baden-württembergische Geodäsie-Verbände

## Praxis-Seminar zum Themenbereich Baurecht



Oben links: Grußwort von Robert Jakob, Präsident des LGL. Oben rechts: Reale Beispiele aus der Praxis werden diskutiert. Unten: Die Organisatoren und Referenten des Seminars

Seit vielen Jahren ist es gute und bewährte Tradition, dass die baden-württembergischen Geodäsie-Verbände für ihre Mitglieder und interessierte Kolleginnen und Kollegen ein gemeinsames Praxis-Seminar veranstalten. Im Jahr 2020 standen die allgemeinen Grundlagen des Baurechts und des Lageplans zum Baugesuch im Fokus der verbändeübergreifenden Veranstaltung, die aufgrund der Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie am 3. Dezember als digitales Seminar angeboten wurde. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Chance und fanden sich in der virtuellen Umgebung zu diesem spannenden Seminar ein.

Nach der Begrüßung durch Günter Littau, Vorsitzender des abv Baden-Württemberg, und dem Grußwort von Robert Jakob, Präsident des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) Baden-Württemberg, eröffnete Manfred Busch vom Regierungspräsidium Karlsruhe den fachlichen Teil der Veranstaltung. Mit seinem Vortrag zur Landesbauordnung 2019 verschaffte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die theoretischen Grundlagen des Bauordnungsrechts und verdeutlichte diese mit praktischen Beispielen. Unter

Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zu den einzelnen Regelungen der LBO stellte Busch konkrete Fallkonstellationen u. a. aus den Themenbereichen Grundstücksteilung, Abstandsflächen, Wandhöhen, Geländeänderungen und Grenzgaragen vor und diskutierte diese.

Im zweiten Teil des Seminars widmete sich Bernhard Eldracher von der Stadt Karlsruhe den ergänzenden Bestimmungen für Lagepläne aus dem BauGB, der BauNVO und der PlanV. Er behandelte in seinem Vortrag insbesondere die geänderten Bestimmungen zum Abstandsflächenrecht sowie das Zusammenwirken der LBO mit dem Nachbarrechtsgesetz. Anhand anschaulicher Beispiele und Fälle veranschaulichte er die einzelnen Regelungen und gab konkrete Hinweise zu den verschiedenen Teilen des Lageplans.

Von der Möglichkeit, anschauliche Beispiele aus dem beruflichen Alltag einreichen zu können, wurde reichlich Gebrauch gemacht. Im Anschluss an die praxisnahen Vorträge widmeten sich die beiden Referenten jeweils intensiv den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorab eingereichten Fällen bzw. Fragestellungen und sprachen hierzu konkrete Empfehlungen bzw. Einschätzungen aus. Dies führte nicht nur zu angeregten Diskussionen einzelner bzw. spezieller Themen, sondern zu einem engen Praxisbezug.

Den fachlichen Abschluss der Veranstaltung stellte eine von Jürgen Trenkle, Vorsitzender der Fachgruppe Geodäsie und Geoinformatik des BDB/VDV Baden-Württemberg, moderierte Abschlussdiskussion mit den beiden Referenten dar. Das große Interesse an den angebotenen Themen und insbeson-

dere an den spannenden Vorträgen zeigten die große Teilnehmerzahl und die unzähligen spannenden Fragen, die im Laufe der gesamten Veranstaltung gestellt wurden. Die baden-württembergischen Geodäsie-Verbände bedanken sich bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung in ungewöhnlicher Form in den aktuell bewegten Zeiten beigetragen haben. Für das Jahr 2021 ist das gemeinsame Ziel, wieder ein inhaltlich spannendes Seminar in einer Präsenzveranstaltung anbieten zu können. Denn nur vor Ort sind rege Unterhaltungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander und mit den Referenten möglich.

*Markus Muhler, Stellv. Vorsitzender  
DVW Baden-Württemberg e. V.*

## Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) e. V.

### Frank Pöhlmann als Vizepräsident des VDV bestätigt

Dipl.-Ing. (FH) Frank Pöhlmann ist am 13. November einstimmig als ehrenamtlicher Vize-



Frank Pöhlmann, Vizepräsident des VDV

präsident des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) e. V. wiedergewählt worden.

Pöhlmann ist seit 2010 Vorsitzender des VDV-Landesverbandes Bayern und seit 2016 zusätzlich auch Vizepräsident des VDV-Bundesverbandes. In diesen Funktionen hat er sich in den vergangenen Jahren sehr aktiv mit neuen Impulsen in die berufsständische Arbeit eingebracht. Die Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Informationsveranstaltungen der Hochschulen und die gemeinsame Darstellung des Geoinformationswesens zur jährlich stattfindenden »Bayerischen Woche

der Geodäsie« sind als Beispiele zu nennen. Als Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit im Präsidium nannte er die Mitgliederwerbung und die Zusammenarbeit mit den relevanten Verbänden und den Hochschulen. Die Attraktivität der Geodäsie sieht Pöhlmann im Aufwind – nicht zuletzt auch durch die Social Media-Kampagne #Weltvermesserer.

Pöhlmann ist seit 2013 Inhaber des hochmodernen Ingenieurbüros Cloud – Vermessung + Planung GmbH in Bad Windsheim/Franken. Er ist Berater Ingenieur und darüber hinaus Prüfsachverständiger für Vermessung im Bauwesen sowie zertifizierter Fachingenieur für Straßenbau und BIM-Koordinator Infrastruktur.

## Hochschule Anhalt

### Neue Vizepräsidenten gewählt

Der Senat der Hochschule Anhalt hat drei Vizepräsidenten gewählt. Im Januar haben sie ihr Amt an der Hochschule Anhalt aufgenommen und unterstützen den Präsidenten der Hochschule für die kommenden vier Jahre. Zukünftig werden durch die Vizepräsidentin und die Vizepräsidenten die Bereiche Studium, Lehre und Weiterbildung, Internationales und Digitalisierung sowie Forschung und Nachhaltigkeit verantwortet. Professor Jörg Bagdahn beglückwünschte die neu gewählten Vizepräsidenten: »Im neuen Team vereinen wir Erfahrung und Kontinuität im Bereich der Hochschulleitungen und ergänzen dies mit neuen Kompetenzen in den Bereichen der Digitalisierung, Forschung und Nachhaltigkeit. Die Hochschule ist damit erfolgreich aufgestellt, um die Ziele der nächsten Jahre zu erreichen.«

Neben Prof. Dr. Sabine Tischew (Forschung und Nachhaltigkeit) und Prof. Dr. Hans-Jürgen

Kaftan (Studium, Lehre und Weiterbildung) hat der Geodät Prof. Dr. Lothar Koppers vom Standort Dessau den Aufgabenbereich Digitalisierung und Internationales übernommen.

Lothar Koppers wurde 2004 für das Fachgebiet Geoinformationssysteme und digitale Bildverarbeitung berufen. Seit 2008 ist er als Studienfachberater für den Masterstudiengang Vermessung und Geoinformatik verantwortlich, war maßgeblich an der Etablierung des berufsbegleitenden eLearning Masterstudiengangs Geoinformationssysteme beteiligt und leitet verschiedene Forschungsprojekte an der Hochschule. Seine Expertise ist, insbesondere in der Politikberatung, auch außerhalb der Hochschule Anhalt gefragt.

»Als Vizepräsident für Internationales werde ich besonders auf die Studierenden aus aller Welt und ihre gesellschaftliche Teilhabe vor Ort in ihrer Gastregion Anhalt Wert



Lothar Koppers übernahm den Aufgabenbereich Digitalisierung und Internationales

legen«, so Lothar Koppers. Er wird die Kommission Internationales leiten und ist für die Arbeit des International Office verantwortlich. »Mein Ziel im Handlungsfeld Digitalisierung ist die zügige Weiterentwicklung der begonnenen Aktivitäten zur Digitalisierungsstrategie der Hochschule und deren konkrete Umsetzung bis 2025.« Vorantreiben wird er dazu sowohl die technische Ausstattung als auch die Automatisierung von Prozessen auf Basis einer Hochschuldateninfrastruktur.